

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 37 (2013)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 2013 Radgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2013 Radgenossenschaft



Sekretariat

Vom April bis im November war Marion Buck bei uns im Sekretariat und unterstützte die Geschäftsleitung. Barbara Rigassi und Scarlette Gruber unterstützen uns als Praktikantinnen.

Verwaltungsrat

3 Verwaltungsräte sind ausgetreten: Bruno Huber, Sascha Huber sowie Beni Huber.

Der aktuelle Stand:

Daniel Huber, Präsident

Adam Huser, Vizepräsident interim (für Bruno Huber) bis zur GV im März 2014

Verwaltungsräte: Claude Birchler, Pascal Gottier, Charly Huber, Jeremy Huber

Ausländische Fahrende

Die Probleme der Ausländischen Fahrenden beschäftigen uns auch dieses Jahr. Einerseits ist es für die Schweizer Fahrenden/Jenischen schwierig, sich von den negativen Schlagzeilen zu distanzieren und zu erklären, dass es sich hier um zwei verschiedene Kulturen handelt, andererseits ist das Elend, welche die Ausländischen Fahrenden erleiden auch sehr tragisch. Wir versuchen, das in unseren Möglichkeiten stehende zu machen. Jedoch fehlen uns die Gelder, um die problematische Situation angehen zu können. Es fehlen für beide Seiten der Fahrenden Stand- und Durchgangsplätze. Würden diese geschaffen, würde sich die Situation schnell beruhigen. Zusätzlich mussten wir feststellen, dass die Probleme, welche die Ausländischen Fahrenden in der Schweiz schaffen dazu führen, dass diverse Kantone Plätze schafft, jedoch NUR für Ausländische Fahrende. Dieser Zustand erhitzt die Gemüter der Schweizer Fahrenden, welche sich bemühen, den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und so wenig aufsehen mit Negativschlagzeilen zu erhalten. Das Fazit ist jedoch kontraproduktiv, da die Schweizer Fahrenden/Jenische so auf die 2. Position gestellt werden.

Diese Problematik muss dringend vom Bund und den Kantonen umgehend gelöst werden. Unsere Möglichkeiten sind zu klein, um hier die Schweizer Minderheit zu schützen und deren Recht auf Stand- und Durchgangsplätze durchzusetzen.

Dokumentations- und Begegnungszentrum

Unser Dokumentationszentrum ist neu auch ein Museum und wird unter:

<http://www.museums.ch/org/de/radgenossenschaft> geführt. Durch unsere Aktivität ist nun das erste Museum Europaweit über Jenische vorhanden. Wir hatten dadurch dieses Jahr viele neue Anfragen auch von Gruppen, welche sich mit dem Thema: Schweizer Fahrende/Jenische auseinander setzten und so beitragen, dass die Lebensweise und Kultur weiterhin einen Bestand in der Schweiz hat.

An der Fekker-Chilbi konnten wir verschiedene Führungen direkt vor Ort anbieten und zusätzlich haben sich verschiedene Lehrer usw. gemeldet, welche nun auch das Dokuzentrum mit ihren Schülern besuchen werden.

Dieses Projekt wurde von der Stadt Zürich mitfinanziert.

Die Besucherzahl für das Jahr 2013: ca. 236

Öffentlichkeitsarbeit

Anlässe:

Fekker-Chilbi in Zürich, 4.-6.10.2013

Erstmals in der Geschichte der Radgenossenschaft, wurde dieses Jahr die bereits bekannte Fekker-Chilbi in Zürich abgehalten. Der Helvetiaplatz, einer der historischsten Plätze von Zürich, war der Austragungsort.

Noch nie wurde eine so grosse, vielfältige Chilbi geboten. Die ganze Kultur der Schweizer Fahrenden/Jenischen wurde aufgezeigt. Von gratis Filmvorführungen, Musik, Essen, Lesungen, Kunstaustellungen, Bootsschen, Führungen, bis zu den Marktständen, Infoständen und Tombola wurde alles geboten. Die Besucherzahl lässt sich nur schwer schätzen, wir gehen jedoch von ca. 2'500 Personen aus. Die Medienpräsenz war so gross wie noch nie und alle Bereiche von Print, Radio und TV informierten über den Anlass. Besucher, Teilnehmer, Musiker, resp. alle waren vom Anlass begeistert und wir konnten auch nach der Chilbi eine grosse positive Resonanz verzeichnen.

Teilnahme an Sitzungen:

- Div. Teilnahmen an den GMS-Sitzungen
- Div. Teiln. an den Sitzungen der Stiftung f. Schweiz. Fahrende
- Div. Teiln. an den Sitzungen bezüglich Plätze in St. Gallen, Bern, Zürich, Aarau, Tessin, Fribourg
- Div. Teiln. an den Sitzungen in verschiedenen Gemeinden bezüglich Plätze
- Div. Besprechungen in Belp und Rüttenen
- Teilnahme Europarat
- Teilnahme Rassismuskommission EKR
- Div. Sitzungen mit diversen Organisationen
- Viele interne Sitzungen

Jahresbericht 2013 Radgenossenschaft



Medienzusammenarbeiten:

Die Medienzusammenarbeit war dieses Jahr sehr gross. Wir haben Schweiz weit mit sämtlichen Medien zusammen gearbeitet.

Das Interesse lag hauptsächlich bei folgenden Bereichen:

Fehlende Stand- und Durchgangsplätze

Ausländische Fahrende

Fekker-Chilbi in Zürich

Berichte über Situationen auf den Plätzen

Allgemeines Interesse an der Kultur der Schweizer Fahrenden/Jenischen

Sozialhilfe nicht finanzieller Art

Für die Schweizer Fahrenden/Jenischen ist die momentane Lebenssituation sehr schwierig. So erhalten wir jährlich immer mehr Anfragen für Unterstützung. Die Anfragen betreffen:

Schuldispension für Kinder während der Reisezeit

Probleme mit Kindern in den öffentlichen Schulen (Mobbing, Rassismus usw.)

Finanzielle Sorgen

Probleme mit Behörden

Es war uns auch dieses Jahr möglich einigen Menschen zu helfen.

Jenische Sprache

Im 2014 wird das Wörterbuch sowie die DVD fertig sein. Dieses Jahr wurde nochmals an den Inhalten gefeilt und die Transkriptionen verfeinert.

Scharotl

Unsere Zeitschrift Scharotl wird rege gelesen. Ein ideales Medium, um Fahrende zu informieren. Aber auch sehr viele Sesshafte – nicht Jenische Personen, haben den Scharotl bestellt. Um die Kosten gering zu halten, werden fast 40% der Abonnenten per Mail beliefert. So können wir die Druckkosten geringer halten.

Die genaue Abozahl ist leider erst nach der Erstellung der BH 2013 ersichtlich. Wir sind jedoch sicher, dass wir einen Anstieg verzeichnen können.

Mitgliederzahl 2013: ca. 130

Mitglieder

Die Mitgliederwerbung ist für die Radgenossenschaft sehr schwierig. Leider können wir unseren Mitgliedern, keine grossen Angebote ermöglichen, sodass die Mitgliederzahl mehr oder weniger stagniert. Zusätzlich sind unsere Bestimmungen so, dass nur eine Person von der Familie den Betrag von Fr. 100.00 bezahlen muss. Meist sind bis zu 4 Personen abgedeckt (Kinder bis 16 Jahre), was die Zahl wieder positiv relativiert. So haben wir über 500 Mitglieder.

Auch die Mitgliederzahl kann erst nach der BH definitiv bestimmt werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass eine Steigerung um ca. 10% gegenüber letztes Jahr möglich ist.

Mitgliederzahl 2013: ca. 140 (letztes Jahr 125)

Passivmitglieder

Dieses Jahr haben wir neu den Bereich „passive Mitgliedschaft“ eröffnet. Diese bezahlen keine Mitgliedschaft, erhalten auch keinen Scharotl gratis, bekunden jedoch mit ihrer Mitgliedschaft die Notwendigkeit der Radgenossenschaft und deren Auftrag, für Schweizer Fahrende/Jenische Stand- und Durchgangsplätze zu schaffen und so die Kultur zu schützen.

Mitgliederzahl 2013: ca. 93

Stand- und Durchgangsplätze

Winterthur:

Die Einweihung des Durchgangsplatzes in Winterthur, durften wir dieses Jahr feiern. Die Zusammenarbeit mit den Behörden und zuständigen Personen ist sehr gut. Dennoch hatten wir einige Startprobleme bezüglich Überwachungskameras, Automaten, welche nicht funktionieren und auch Fahrende, welche mit der Situation „Kinderwagen“ für Aufruhr sorgten.

Wir sind mit Winterthur weiterhin in Verhandlung, um die noch offene Problematik der „Kinderwagen“ für alle Parteien optimal zu lösen.

Wie bereits oben erwähnt, sind wir mit vielen Kantonen im Gespräch und aktiv dabei, weitere Plätze zu schaffen, bestehende zu erweitern oder zu sanieren. Wir sind mit unserem Jahresergebnis den Umständen entsprechend zufrieden.

Jahresbericht 2013 Radgenossenschaft



Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“

Wir danken an dieser Stelle allen Stiftungsratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das Engagement zugunsten der Schweizer Fahrenden/Jenischen. Speziell bedanken wir uns beim Präsidenten Markus Notter, welcher uns das ganze Jahr mit Rat und Tat zur Seite stand.

Bundesamt für Kultur

Herr Paul Fink, war Jahrzehnte lang unsere Ansprechperson im BAK. Dieses Jahr mussten wir uns von ihm verabschieden, da er pensioniert wurde. Er geniesst nun seine verdiente Freizeit. Wir danken Herr Fink für alles und wünschen ihm von Herzen eine schöne Zeit!

Frau Fiona Wigger hat die Stelle von Paul Fink übernommen und ist nun unsere neue Ansprechpartnerin. Frau Wigger hat uns bereits an der Fekker-Chilbi besucht und wir konnten uns so etwas kennenlernen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Frau Wigger viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.

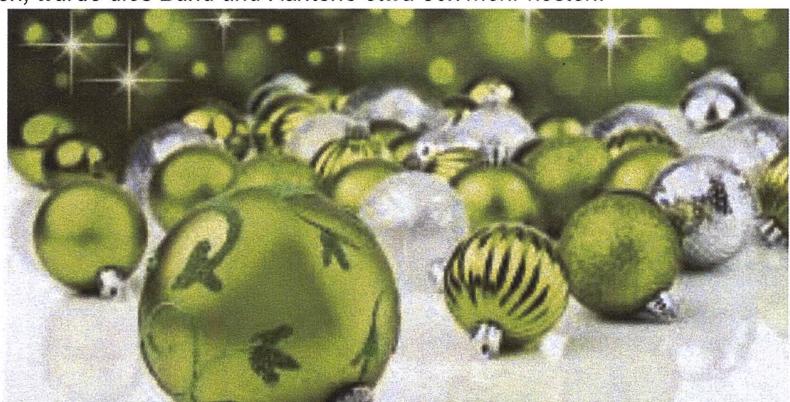
Zusammenfassung

Es war wie immer ein turbulentes Jahr. Der Höhepunkt der Fekker-Chilbi hat uns einen schönen Abschied des Jahres verschafft. So konnten doch viele Probleme, welche wir auch dieses Jahr zu bewältigen hatten, einen kurzen Moment vergessen werden. Obwohl wir mit unseren erreichten Aufgaben mehr als zufrieden sind, ist es schwierig den Schweizer Fahrenden/Jenischen zu erklären, dass die Erstellung eines Platzes problemlos 10 Jahre dauern kann (wie z.B. St. Gallen). Dadurch ist unser Stand bei den Jenischen nicht einfach. Für viele ist es unverständlich, dass ein Kiesplatz mit WC/Dusche und Stromanschluss so viel Zeit in Anspruch nimmt. Auch für uns ist es schwierig, dies nachvollziehen zu können... Die Fahrenden werden immer unzufriedener, was man ihnen nicht verübeln kann. Das der Sündenbock die Radgenossenschaft ist, kann auch verstanden werden, nur leider entspricht es nicht der Realität. So kämpfen wir einerseits für Plätze bei Bund, Kantonen und Gemeinden und andererseits versuchen wir die aufgebrachten Schweizer Fahrenden/Jenischen zu beschwichtigen. Dieser Zustand ist für die RG sehr belastend. Zusätzlich müssen wir jährlich wieder für den Betriebsunterhalt kämpfen, da die gestellte Subvention vom Bund diese nicht abdeckt. Auch dieser Umstand ist eine grosse Belastung. Obwohl alle bei der Radgenossenschaft tätigen Menschen, sich voll für das Leben und die Kultur der Jenischen einsetzen, alles geben – sind wir mit der Arbeit immer im Hintertreffen. Die Folgen sind leider gross: Alle, welche in der Radgenossenschaft arbeiten, mussten diesen Druck an ihrem eigenen Körper spüren. Längere Krankheitsausfälle sind die Folge! Was wiederum zur Folge hat, dass die „Gesunden“ die Aufgaben der ausgefallenen Person übernehmen müssen und dies obwohl jeder mit seinem Aufgabenbereich bereits überlastet ist.

Eine Lösung ist, dass die Radgenossenschaft nicht mehr jährlich selber noch fast Fr. 50'000.00 reinholen muss, damit die Organisation und die Menschen darin, überhaupt arbeiten können. Würde jeder Kanton im Jahr Fr. 2'000.00 für die Radgenossenschaft investieren, wären wir um einiges erleichtert und könnten endlich normal unserer Arbeit nachgehen. Zusätzlich hat jeder Kanton immer unsere gratis Unterstützung, sowie auch alle Gemeinden im Kanton. Müssten die Kantone alle eine zusätzliche Stelle für die Belange der Schweizer Fahrenden/Jenischen schaffen, würde dies Bund und Kantone etwa 50x mehr kosten!

Zürich, im Dezember 2013

Daniel Huber, Präsident



Alte Tret-Schleifmaschine sucht geschickten Tüftler!

Für eine alte Tret-Schleifmaschine wird ein Tüftler gesucht, der sich damit auskennt und sie auch reparieren kann.

Bezahlung nach Vereinbarung.

Kontakt:

Clemens Graf, Brahmsstrasse 49, 8003 Zürich,
079 400 19 00 oder 044 536 71 73